

## **Bodensee-Informationsdienst (BI)**

**Ausgabe 04/2016**

**Dienstag, den 19. Januar 2016**

### **„Nachhaltiges Wirtschaften“ Austauschtreffen für Unternehmen aus der Bodenseeregion**

**Über 80 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Interessierte von Verbänden, Verwaltung und Politik kamen am 14. Januar zu einem Austauschtreffen nach Konstanz. Neben nachhaltigen Geschäftsmodellen ging es dabei vor allem um Fragen der regionalen Verantwortung, den Umgang mit den Klimazielen und Erfolgsrezepte für wertorientierte Unternehmensführung.**

Bereits beim Internationalen Wirtschaftskonzil zeigten zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer Ende April 2015 in Konstanz, dass Nachhaltigkeit für Unternehmen kein Randthema mehr ist und sie durch ihr unternehmerisches Tun Verantwortung für eine zukunftsfähige Entwicklung der Bodenseeregion übernehmen. Das jetzige Treffen geht auf den Wunsch zahlreicher Unternehmerinnen und Unternehmer am Wirtschaftskonzil zurück, sich weiter über neue, innovative und verantwortungsvolle Formen des Wirtschaftens auszutauschen, sich gegenseitig zu beraten und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

„Das Treffen vernetzt Unternehmen, die als Trendsetter ihren Markterfolg über Kriterien wie regionale Wertschöpfung, wertorientierte Unternehmensführung oder Corporate Social Responsibility definieren. Neben dem Wirtschaftskonzil und dem IBK-Nachhaltigkeitspreis ist dieses Austauschtreffen ein wichtiger Baustein, um den Bodensee als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu profilieren“, so Minister Peter Friedrich, der als Vertreter des Landes Baden-Württemberg die Ergebnisse der Tages zusammenfasste.

#### **Chancen ausbauen und Nachhaltigkeit stärken**

Mit der Veranstaltung, organisiert von der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK), der Konzilstadt Konstanz, dem Netzwerk:Zukunft:Wirtschaft e.V. und der translake GmbH, wurde dazu eingeladen, sich offen zu diesen Fragen auszutauschen und zu vernetzen. Ziel dabei ist vor allem, dass die Unternehmen ihre Chancen ausbauen und damit die Nachhaltigkeit in der grenzüberschreitenden Region stärken.

Vom Bedruck des fair gehandelten T-Shirts, der Produktion von nachhaltigen Baustoffen, der Lösung von Energiefragen, vom Veranstaltungshaus mit Green Events, vom professionellen Recycling bis zur Architektur, von der Entwicklung umweltfreundlicher Waren wie Waschmittel, Outdoorausrüstung oder Lebensmittel bis hin zur zum Großhandel gehörenden grüne Logistik – in nahezu allen Branchen haben sich in der Bodenseeregion erfolgreiche Firmen als Vorreiter

für innovatives und verantwortungsvolles Unternehmertum etabliert. Dabei waren sowohl das traditionsreiche Unternehmen mit über 150 Jahren Geschichte in der Region vertreten als auch der Onlineshop, der gerade erst gegründet wurde.

„Wir haben unsere Best-Practice in der grünen Logistik mit anderen Unternehmern geteilt und diskutiert, vielleicht gibt das für das eine oder andere Unternehmen in der Bodenseeregion einen Impuls in diese Richtung weiterzugehen,“ so Dieter Hallerbach, Geschäftsführer der BODAN Großhandel für Naturkost GmbH.

„Eine Arbeitsgruppe entwickelte das Vorhaben Unternehmensbesichtigungen für Flüchtlinge anzubieten, um ihnen einen Einblick in lokale Unternehmen und ihre Arbeitsweise zu geben. Wer sich noch vorstellen kann die Türen seines Unternehmen für eine Besichtigung zu öffnen, kann sich gerne bei uns melden“, so Wolfgang Himmel, Geschäftsführer der translake GmbH.

„Wir haben überlegt, was Unternehmen zur Erreichung der 2-Grad-Klimaziele beitragen können. Viele Diskussionsteilnehmer möchten im eigenen Betrieb mit konkreten Massnahmen starten und nicht auf Vorgaben von Seiten der Politik warten, heute waren viele Experten dabei, die Unternehmen konkret zur Seite stehen. Der Austausch war deshalb ein Gewinn“, so Bene Müller Vorstand der Solarcomplex AG.

### **Plattform für ganzheitliche und langfristige Lösungen**

Die halbtägige Veranstaltung, die im Kulturzentrum Konstanz stattfand, bot den Unternehmen eine Plattform, im Sinne des Leitbilds der IBK für den Bodenseeraum ganzheitliche und langfristige Lösungen schaffen. Bei dem Austauschtreffen entstanden viele neue Kontakte zwischen den Unternehmen, dies wird das zukunftsorientierte unternehmerische Handeln in der Bodenseeregion weiter stärken.

#### Bildunterschriften:

- 1) Europaminister Peter Friedrich beim Austauschtreffen für Unternehmen aus der Bodenseeregion zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“.
- 2) Im offenen „Open Space“-Format wurden viele Themen erörtert und die Chance für einen regen Austausch mit anderen innovativen und nachhaltig wirtschaftenden Unternehmerinnen und Unternehmern genutzt.

Bildquellen: IBK-Archiv

Siehe auch:

<http://www.bodenseekonferenz.org/nachhaltigkeitspreis>

<http://www.konstanzer-konzil.de/de/aktuelles/projekte/wirtschaftskonzil/folgeveranstaltungen>

<http://netzwerk-zukunft-wirtschaft.de/>

<http://translake.org/>



---

## Internationale Bodensee Konferenz:

Die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) ist die gemeinsame Plattform der Regierungen der Länder und Kantone Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern. Ziel der IBK ist es, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken. Sie bildet den Kern eines breit gefächerten Netzwerkes der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Bodenseeregion. Weitere Informationen unter [www.bodenseekonferenz.org](http://www.bodenseekonferenz.org)

## Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

### Redaktion:

Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),  
Fon: 0049-(0)7531-52722 / Fax: 0049-(0)7531-52869, E-Mail: [info@bodenseekonferenz.org](mailto:info@bodenseekonferenz.org)

### Vertrieb:

Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)  
Die Geschäftsstelle der IBK wird durch das Programm Interreg „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ gefördert.  
Weitere Informationen unter: [www.interreg.org](http://www.interreg.org)

